

PRESSE-INFORMATION

COVID-19-Ausbruch: Mehrheit rechnet mit Folgen für Konjunktur und Finanzmärkte

Hamburg, 21. Februar 2020 – Eine große Mehrheit der Befragten aus neun Ländern befürchtet, dass sich die Coronavirus-Epidemie in China negativ auf die Finanzmärkte und die Weltkonjunktur auswirken wird. In Japan (84%), Australien (80%), Italien (78%), Russland (76%), Kanada (76%) und Frankreich (73%) ist die Sorge vor den wirtschaftlichen Folgen durch den Ausbruch der neuartigen Lungenkrankheit am größten. Das ist das Ergebnis einer internationalen Umfrage des Markt- und Meinungsforschungsunternehmens Ipsos, die vom 14. bis 15. Februar 2020 durchgeführt wurde.

Sechs von zehn Deutschen rechnen mit negativen Auswirkungen

Auch in Deutschland erwarten beinahe zwei Drittel aller Befragten (62%), dass die Epidemie der Weltwirtschaft schaden wird, nur jeder Zehnte (10%) rechnet nicht mit negativen Effekten. Global gesehen zeigen sich die Deutschen damit allerdings noch vergleichsweise optimistisch. Nur in Großbritannien ist der Anteil derjenigen, die mit negativen Folgen für Konjunktur und Finanzmärkte rechnen, geringer als in Deutschland (60%).

In Deutschland wächst Sorge vor weltweiter Bedrohung am schnellsten

Mit der wachsenden Anzahl von Infizierten steigt auch die Sorge der Menschen, dass sich das Coronavirus zu einer weltweiten Bedrohung entwickeln könnte – vor allem in Deutschland. Inzwischen ist mehr als jeder zweite Bundesbürger (54%) der Überzeugung, dass die Corona-Epidemie eine große oder sogar sehr große Gefahr für die Welt darstellt. In keinem anderen Land ist das Bedrohungsempfinden der Bürger seit der letzten Ipsos-Erhebung vom 07. bis zum 09. Februar stärker angestiegen als in Deutschland (+7 Prozentpunkte). In Großbritannien (+4), Russland (+4) und Frankreich (+3) ist der Anteil derjenigen, die das Virus als weltweite Gefahr betrachten, im Vergleich zur Vorwoche ebenfalls angestiegen. Am höchsten ist das Bedrohungsgefühl der Menschen aktuell jedoch in Japan (66%), Italien (59%) und Australien (56%).

PRESSE-INFORMATION

Virus nur selten als persönliche Gefahr eingeschätzt – außer in Japan

Als individuelle Gefahr für das eigene Wohlergehen wird das Virus allerdings nur von den wenigsten Befragten wahrgenommen. Lediglich 7 Prozent der Deutschen fühlen sich durch den COVID-19-Ausbruch in China persönlich bedroht, was sogar einem Rückgang von drei Prozentpunkten im Vergleich zur Vorwoche entspricht. Auch in Australien (-4), den USA (-3), Frankreich (-2) und Kanada (-1) nimmt das subjektive Gefühl, sich wegen des Virus in einer persönlichen Gefahrenlage zu befinden, tendenziell eher ab. In Japan zeigt sich dagegen ein rasanter Anstieg des individuellen Bedrohungsempfindens. Während sich zuvor nur jeder sechste Japaner (16%) persönlich bedroht fühlte, empfindet dies inzwischen mehr als jeder Vierte (26%) so.

Kaum jemand rechnet mit baldigem Ende der Epidemie

In allen neun befragten Ländern glaubt eine klare Mehrheit der Befragten nicht daran, dass das Virus in absehbarer Zeit eingedämmt werden kann. In Deutschland rechnet nicht einmal jeder Fünfte (19%) damit, dass die Ausbreitung der Lungenkrankheit innerhalb der nächsten Wochen gestoppt werden kann. Mehr als zwei Drittel der Befragten (68%) gehen stattdessen davon aus, dass es mehrere Monate (45%) oder sogar länger (23%) bis zur Eindämmung des Coronavirus dauern wird. Auch in allen anderen Ländern überwiegt die Skepsis, ob der COVID-19-Ausbruch kurzfristig unter Kontrolle gebracht werden kann. Besonders pessimistisch zeigen sich abermals die Japaner: Fast neun von zehn Befragten (88%) rechnen hier nicht mit einem baldigen Ende der Epidemie.

PRESSE-INFORMATION

Methode:

Die Ergebnisse stammen aus einer Ipsos Global Advisor-Studie, die vom 14. bis 15. Februar 2020 unter 9.001 Erwachsenen im Alter von 18 bis 74 Jahren in Kanada und den Vereinigten Staaten bzw. 16 bis 74 Jahren in Australien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan und Russland durchgeführt wurde.

Die Stichprobe besteht aus etwa 1000+ Personen in jedem Land. Die Stichproben in Australien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Kanada und den USA können als repräsentativ für die allgemeine erwachsene Bevölkerung unter 75 Jahren in diesen Ländern angesehen werden. Die Stichprobe in Russland ist urbaner, gebildeter und/oder wohlhabender als die allgemeine Bevölkerung und sollte so betrachtet werden, dass sie die Ansichten der stärker "vernetzten" Bevölkerungsgruppe widerspiegelt. Die Daten werden so gewichtet, dass die Zusammensetzung der Stichprobe jedes Landes das demographische Profil der erwachsenen Bevölkerung gemäß den jüngsten Volkszählungsdaten am besten widerspiegelt.

Die Daten werden so gewichtet, dass die Stichprobenzusammensetzung jedes Landes das demographische Profil der erwachsenen Bevölkerung gemäß den jüngsten Volkszählungsdaten am besten widerspiegelt.

Wenn die Ergebnisse sich nicht auf 100 aufsummieren, liegt das an Rundungen durch die computerbasierte Zählung, erlaubte Mehrfachnennungen oder dem Ausschluss von „weiß nicht/keine Angabe“ Nennungen.

Für diese Studie gab es keine externen Sponsoren oder Partner. Sie wurde von Ipsos mit der Absicht initiiert und durchgeführt, etwas zum tieferen Verständnis der Welt, in der wir leben und der Gefühle der Menschen auf dieser Welt beizutragen.

PRESSE-INFORMATION

Ipsos

Ipsos ist die Nummer 3 weltweit in der Marktforschungsbranche mit mehr als 18.000 Mitarbeitern und starker Präsenz in 90 Ländern.

Unsere Forschungsexperten, Analysten und Wissenschaftler verfügen über das breite Know-How von Multi-Spezialisten, das tiefe Insights in Handlungen, Meinungen und Motivationen von Bürgern, Konsumenten, Patienten, Käufern oder Mitarbeitern ermöglicht. Wir haben die große Bandbreite unserer Lösungsansätze in 18 Service Lines zusammengefasst und unterstützen damit über 5000 Kunden weltweit.

1975 in Paris gegründet, wird Ipsos bis heute von Forschern geführt. In Deutschland sind wir mit ca. 700 Mitarbeitern an sechs Standorten präsent: Hamburg, Mölln, Berlin, Frankfurt, Nürnberg und München.

Ipsos ist seit dem 1. Juli 1999 an der Euronext in Paris notiert. Das Unternehmen ist Teil des SBF 120 und des Mid-60 Index und hat Anspruch auf den Deferred Settlement Service (SRD).

ISIN code FR0000073298, Reuters ISOS.PA, Bloomberg IPS:FP
www.ipsos.de | www.ipsos.com

Kontakt:

Robert Grimm
Director Public Affairs, Ipsos
Robert.grimm@ipsos.com
Fon. 030 30 30 645 7900

PRESSE-INFORMATION

Q1. Der Ausbruch des Coronavirus wird sich auf die Finanzmärkte und die Weltkonjunktur auswirken.

	Deutschland	Frankreich	UK	Italien	USA	Kanada	Australien	Japan	Russland
Basis: Alle Befragten	1000	1000	1000	1000	1000	1001	1000	1000	1000
Stimme voll und ganz zu	19%	28%	16%	29%	23%	25%	40%	36%	37%
Stimme eher zu	43%	46%	44%	49%	39%	51%	40%	48%	39%
Stimme weder zu noch nicht zu	19%	16%	20%	13%	22%	14%	11%	9%	14%
Stimme eher nicht zu	8%	5%	7%	3%	7%	5%	4%	4%	3%
Stimme überhaupt nicht zu	2%	1%	3%	2%	2%	1%	2%	0	2%
Weiß nicht	9%	5%	9%	3%	7%	5%	4%	3%	6%
Gesamt									
T2B: Stimme vollkommen / eher zu	62%	73%	60%	78%	62%	76%	80%	84%	76%
B2B: Stimme eher / überhaupt nicht zu	10%	6%	10%	6%	9%	5%	5%	5%	4%

Q2. Welche Bedrohung stellt Ihrer Meinung nach das Coronavirus in jedem der folgenden Bereiche dar? (Sie persönlich)

	Deutschland	Frankreich	UK	Italien	USA	Kanada	Australien	Japan	Russland
Basis: Alle Befragten	1000	1000	1000	1000	1000	1001	1000	1000	1000
Sehr hohe Bedrohung	1%	2%	4%	7%	5%	2%	4%	8%	3%
Hohe Bedrohung	6%	6%	5%	11%	6%	3%	7%	18%	6%
Mäßige Bedrohung	21%	19%	22%	29%	17%	14%	21%	38%	24%
Geringe Bedrohung	31%	29%	38%	24%	32%	36%	34%	25%	33%
Sehr geringe Bedrohung	38%	40%	29%	27%	36%	43%	32%	11%	29%
Bin mir nicht sicher	2%	5%	2%	3%	4%	2%	2%	2%	5%
Gesamt									
T2B: (Sehr) Hohe Bedrohung Woche 2	7%	8%	9%	18%	11%	5%	11%	26%	9%
B2B: (Sehr) Hohe Bedrohung Woche 1	10%	10%	9%	n/a	14%	6%	15%	16%	8%

PRESSE-INFORMATION

Q3. Welche Bedrohung stellt Ihrer Meinung nach das Coronavirus in jedem der folgenden Bereiche dar? (Weltweit)

	Deutschland	Frankreich	UK	Italien	USA	Kanada	Australien	Japan	Russland
Basis: Alle Befragten	1000	1000	1000	1000	1000	1001	1000	1000	1000
Sehr hohe Bedrohung	16%	15%	16%	27%	23%	13%	23%	27%	17%
Hohe Bedrohung	38%	36%	31%	32%	29%	29%	33%	39%	29%
Mäßige Bedrohung	33%	33%	37%	32%	35%	43%	32%	29%	35%
Geringe Bedrohung	10%	10%	12%	6%	9%	12%	9%	3%	11%
Sehr geringe Bedrohung	2%	2%	3%	2%	2%	1%	2%	1%	5%
Bin mir nicht sicher	1%	2%	1%	1%	2%	2%	1%	1%	3%
Gesamt									
T2B: (Sehr) Hohe Bedrohung Woche 2	54%	51%	47%	59%	52%	42%	56%	66%	46%
B2B: (Sehr) Hohe Bedrohung Woche 1	47%	49%	43%	n/a	55%	42%	61%	66%	42%

Q4. Wann wird das Virus Ihrer Einschätzung nach eingedämmt werden?

	Deutschland	Frankreich	UK	Italien	USA	Kanada	Australien	Japan	Russland
Basis: Alle Befragten	1000	1000	1000	1000	1000	1001	1000	1000	1000
Heute	1%	3%	1%	5%	4%	2%	2%	1%	6%
In ein paar Tagen	2%	3%	4%	3%	4%	2%	3%	0	2%
In ein paar Wochen	16%	17%	15%	12%	16%	12%	10%	3%	10%
In einem Monat	11%	10%	15%	10%	16%	16%	13%	9%	21%
In mehreren Monaten	45%	52%	48%	41%	40%	50%	48%	54%	44%
In über 6 Monaten	23%	15%	17%	28%	20%	18%	25%	34%	16%